

Hofamt Priel aktuell

volkspartei
hofamt priel



Nr. 3 | August 2019 | Zugestellt durch Post.at

www.vphofamtpriel.at



Die neue
Volkspartei

Gemeinsam den Weg weitergehen

Terminvorschau

15. Aug., 10 Uhr	Frühschoppen am Dorfplatz, Sparverein
01. Sept., 8 - 11 Uhr	Familienwandertag, SPÖ
29. Sept., 7 - 14 Uhr	Nationalratswahlen, Gemeindezentrum

ÖVP

Hofamt Priel
Wir sind für Sie da!



Liebe Hofamt Prielerinnen!
Liebe Hofamt Prieler!
Liebe Jugend!

In den letzten Wochen hat sich im politischen Leben sehr viel ereignet. Das Ibiza Video mit ihren verwerflichen Ansagen grenzt an eine widerliche Ideologie die in unserer Gesellschaft auf das schärfste zu verurteilen ist. Anstatt, dass alle anderen Parteien in einer solchen brenzigen Situation zusammenhalten, hat man aus parteipolitischen Überlegungen der ganzen Bundesregierung das Vertrauen entzogen. Österreich hat damit an Ansehen und Reputation in der ganzen Welt verloren.

Am 29. September haben Sie die Möglichkeit, mit Ihrer Stimme für Sebastian Kurz und sein zukunftsorientiertes Programm für unser schönes Österreich und für geordnete Verhältnisse in unserem Land zu sorgen. Sebastian Kurz stattete uns einen Besuch ab und viele konnten sich vom Zustandekommen der Regierungskrise und deren Folgen informieren. Mit Sebastian Kurz als Bundeskanzler können wir sicher die großen Herausforderungen unserer Zeit zum Wohle der Bevölkerung meistern. Es sollte im Wahlkampf allen Parteien bewusst sein, dass man nach der Wahl eine tragfähige vertrauensvolle Regierung bilden muss.

In unserer Gemeinde haben wir im Frühjahr eine Befragung über die Zufriedenheit und verschiedene weitere Themen durchgeführt. Ich danke für die Teilnahme und die positive Beurteilung diverser Fragen. Näheres können Sie dem Blattinneren entnehmen. Wir arbeiten jetzt mit Hochdruck an der Planung für die Erweiterung des Kindergartens und den Ausbau für die Kinderbetreuung in

der Volksschule. Wichtige Bereiche, die für die Zukunft unserer Kinder wichtig sind.

Das Team der Volkspartei und ich sind bemüht die Herausforderungen unserer gemeinsamen Zukunft anzunehmen und die notwendigen Schritte zu setzen. Unsere Tür steht Ihnen für Ihre Anliegen immer offen.

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Sommer und uns allen eine niveauvolle Wahlwerbung.

Ihr

Fritz Buchberger

ÖAAB erreichte Platz drei



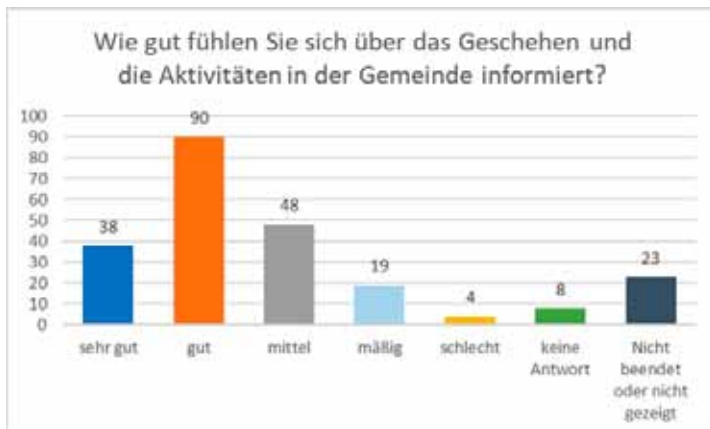
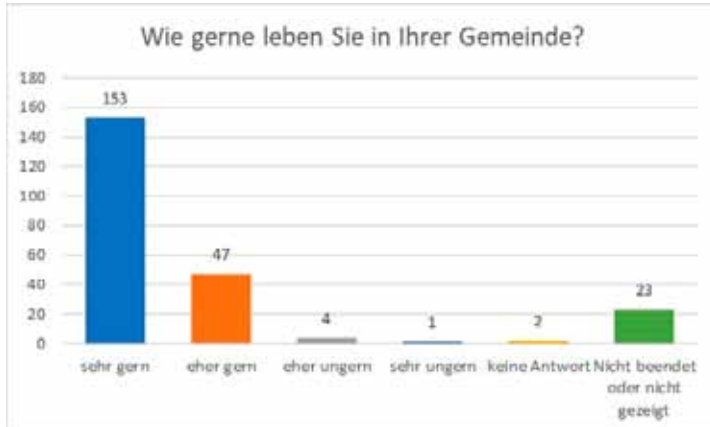
Anlässlich des Hofamt Priel Sportfestes hat auch eine Mannschaft des ÖAAB am Kleinfeldturnier teilgenommen. Bauernbund-Präsident Nationalrat Georg Straßer sponserte nicht nur die Dressen sondern verstärkte auch kräftig das Team des ÖAAB. Schlussendlich konnten wir den dritten Platz belegen.



Fragebogenauswertung 2019

Rund 400 Personen wurden per Zufallsprinzip für diese Befragung ausgewählt, DANKE an jene 230, welche sich die Zeit zum Ausfüllen genommen haben. Hier die Ergebnisse:

- » 66,5 % der Befragten leben sehr gerne in Hofamt Priel.
- » 61,3 % bewerten die Lebensqualität in Hofamt Priel im Vergleich zu anderen Gemeinden in der Umgebung als besser.
- » 59,6 % der Befragten leben seit mehr als 20 Jahren in der Gemeinde.
- » 63 % finden, dass die Lebensqualität in den letzten Jahren gleich geblieben ist.
- » 66,5 % glauben, dass auch künftig die Lebensqualität gleichbleiben wird.
- » 39,1 % der Befragten fühlen sich gut, 20,9 % fühlen sich mittel und 16,5 % fühlen sich sehr gut informiert über das Geschehen und die Aktivitäten in der Gemeinde.



Vollständige Antworten	205
Unvollständige Antworten	25
Antworten Gesamt:	230

Die wichtigsten Themen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde sind:

- » Lebensqualität erhalten
- » Heimat bleiben
- » Natur
- » Landschaft
- » Verkehr
- » Erreichbarkeit
- » Infrastruktur
- » Nahversorgung
- » Positive Entwicklung
- » Gemeinschaft
- » Generationen

Die wichtigsten Anliegen an die Gemeinde sind:

- » Straßen und Plätze instandhalten
- » Wasserversorgung, Abwasserentsorgung sichern
- » Winterdienst aufrecht erhalten

Die neue
Volkspartei



Sebastian Kurz: „Am Ende entscheidet die Bevölkerung“

Es liegen turbulente Wochen hinter Ihnen. Eine unerwartete Allianz aus SPÖ und FPÖ hat Sie aus dem Kanzleramt gestimmt. Welche Emotionen gehen derzeit in Ihnen vor?

KURZ: Ich muss gestehen, die letzten Wochen zählen sicher zu den herausforderndsten in meinem politischen Leben. Vom Auftauchen des Ibiza-Videos bis hin zur Abstimmung gegen die Regierung – es war ein Wechselbad der Gefühle. Als überzeugter Demokrat respektiere ich die Abstimmung, die im Parlament stattgefunden hat. Aber am Ende des Tages wird die Bevölkerung bei der Nationalratswahl im September entscheiden.

Es war ein für Österreich historisches Ereignis.

Was haben Sie nach der Nationalratssitzung gemacht?

KURZ: Am Abend haben sich über 2000 Unterstützer getroffen, die aus allen Bundesländern gekommen sind, um dem Regierungsteam und mir den Rücken zu stärken. Das gibt uns natürlich Kraft für die bevorstehenden Wochen und Monate. Es ist wirklich schön, zu erleben, wie viele positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung kommen. Ich bin zutiefst dankbar dafür.

Wie sind die Emotionen bei Ihren Unterstützern derzeit?

KURZ: Viele empfinden sehr unterschiedliche Emotionen. Ich bitte aber alle meine Unterstützer, die demokratische Entscheidung des Parlaments zu akzeptieren. Genauso hat die Bevölkerung

aber die Chance, am Wahlsonntag im September ihre Entscheidung zu treffen.

Man hatte den Eindruck, Sie hatten durchaus auch Freude an ihrem Amt und ihrer Tätigkeit. Trifft es Sie, nun nicht mehr Bundeskanzler zu sein?

KURZ: Überhaupt nicht. Ich bin derselbe, der ich immer war und fühle mich auch nicht anders. Ich habe in meiner politischen Tätigkeit nie das Ziel verfolgt, ein Amt inne zu haben, sondern politisch etwas zu bewegen. Ich bin stolz auf die Reformpolitik des letzten Jahres. Leider haben die Umstände verlangt, diese zu beenden. Es war kein Wunsch, sondern eine Notwendigkeit.

Vermuten Sie parteipolitisches Kalkül hinter der Abstimmung gegen die Regierung?

KURZ: Ich bin ein ruhiger Mensch, der sich nicht schnell aus der Fassung bringen lässt. Eine Sache die mich und mein Team aber schon verwundert haben, war, dass die SPÖ und die FPÖ ihre Entscheidung in den letzten Tagen geändert haben. Nachdem die Volkspartei am Wahlsonntag der Europawahl das beste Ergebnis aller Zeiten erreicht hat, hat die Sozialdemokratie noch am selben Abend bekannt gegeben, dass sie die gesamte Bundesregierung entlassen wird.

Sie können die Entscheidung des Misstrauensvotums also nicht nach-vollziehen?

KURZ: Für die Abstimmung gegen die gesamte Bundesregierung fehlt es an jeder Begründung. Klar ist: Da ging es um Rachegeleüste, um taktische Überlegungen für den Wahlkampf und nicht darum, was für Österreich am besten ist.

Bereuen Sie es die FPÖ in die Koalition geholt zu haben?

KURZ: Die Aufkündigung der Koalitionsarbeit war kein Wunsch, sondern eine Notwendigkeit. Dennoch bin ich stolz auf die Reformarbeit der letzten ein- einhalb Jahre. Wir haben viel Positives für das Land weitergebracht: Das Ende der jahrzehntelangen Schuldenpolitik, den Kampf gegen illegale Migration,

die Entlastung der Steuer-zahler und notwendige Reformen zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts und die damit sinkende Arbeitslosigkeit. Diesen Weg der Veränderung wollen wir auch weiterhin gehen.

Können Sie sich erklären, warum die Emotionen von Seiten der SPÖ und FPÖ gegen Sie so hochgehen?

KURZ: Wir haben 2017 die Nationalratswahl gewonnen. In Österreich hat es so etwas wie eine Erbpacht der Sozialdemokratie auf das Kanzleramt gegeben. Daher war ich von Anfang an das Feindbild. Darüber hinaus ist es immer so, wenn man etwas am Status quo verändern will, macht man sich Feinde. Ich bin aber in der Politik, um etwas zu tun und nicht um etwas zu sein.

Wie sehen Ihre nächsten Monate bis zur Neuwahl aus?

KURZ: In den Wahlkampf starten wir am Anfang September. Wir wollen einen kurzen und vor allem fairen Wahlkampf führen. Derzeit bin ich im Zuge meiner Ländertour „Kurz im Gespräch“ unter-wegs bei den Menschen in den Regionen. Da ich in den vergangenen Jahren sehr viel international tätig war, möchte ich die

Zeit, die ich jetzt habe, bewusst dafür nutzen, um mich mit den Menschen in den Bundesländern auszutauschen und mir ihre Anliegen und Sorgen anzuhören.

Wie sieht ihr Wahlziel für die Nationalratswahl aus?

KURZ: Wir haben das Ziel, dass wir so gestärkt werden, dass wir den eingeschlagenen Kurs der Veränderung auch weiterhin umsetzen können. Es gibt noch viel zu tun – einige große Themen waren gerade in Umsetzung: Die Steuerreform, die Entlastung der Kleinverdiener, die Erhöhung der Mindestpension für Menschen, die 40 Jahre gearbeitet haben und trotzdem eine viel zu geringe Pension beziehen.

Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Trauen Sie sich eine Prognose abgeben, was in vier Monaten sein wird?

KURZ: Die Österreicherinnen und Österreicher werden entschieden haben. Wir werden ein neu zusammengesetztes Parlament haben. Und ich hoffe natürlich, dass ich die Chance bekomme, die gute Arbeit für das Land als Bundeskanzler fortsetzen zu können. Es gibt noch viel zu tun.

www.dieneuevolkspartei.at



Muttertagsfahrt in die Wachau



Am 7.5. Feierten wir mit unserem Herrn Pfarrer Jan Skrzypek im Dom der Wachau in Krems die Heilige Messe. Anschließend Fahrt mit dem Wachau-Express durch Krems und Stein. Nach dem Mittagessen Besichtigung der Fa. Bailloni, Wachauer Marillendestillerie und Abschluss beim Heurigen Schauer in Schwallenbach.

Adlermoden und Donauschiffahrt



Am 18.6. fuhr der Seniorenbund Persenbeug-Hofamt Priel zu Adlermoden nach Ansfelden, wo sich alle mit der neuesten Mode eindecken konnten und auch reichlich bewirtet wurden. Nachmittags gab es eine Donauschiffahrt bei der Schlägener Schlinge. Der Abschluss war beim Bioheurigen Engelhof in Baumgartenberg.

Mitgliederversammlung 2019

Bauernbund ist für Zukunft bestens aufgestellt



der neu gewählte Bauernrat von Hofamt Priel mit Präsident Georg Strasser und Bürgermeister Friedrich Buchberger

Bauernschaft belebt ländlichen Raum

In seinem Vortrag im Rahmen der Versammlung ging Präsident Strasser auf die Agrarpolitik im Spiegel der gesellschaftlichen Erwartungen ein.

Er stellte nicht nur die Vernetzung und die gute Zusammenarbeit mit Ministerien und Interessensvertretung vor sondern gab auch Ausblick auf die neue GAP (gemeinsame Agrarpolitik) und aktuelle Entwicklungen bei Pflanzenschutz und Tierwohl.

Die Landwirte nehmen laut GfK Umfrage Platz zwei bei den vertrauenswürdigen Berufen ein und auch punkto Lebensmittelkennzeichnung wollen die Konsumenten wissen wo's herkommt, betont Strasser.

Der Wolf ist inzwischen auch im südlichen Waldviertel angekommen sowie Dürre und entsprechende Versicherungen waren Thema bei der Diskussion.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Bauernbund-Gemeindegruppe Hofamt Priel am 21. Februar im GH Nagl konnte Obmann Franz Jaschke neben zahlreichen Mitgliedern auch Bürgermeister Friedrich Buchberger und den Präsidenten des Österreichischen Bauernbundes, Nationalrat DI Georg Strasser begrüßen.

Im Tätigkeitsbericht der letzten fünf Jahre präsentierte Jaschke die Mitgliederstatistik sowie die Aktionen der Bauernbund-Ortsgruppe.

Vorstand bestätigt

Bei der Neuwahl für die kommende Funktionsperiode wurde Franz Jaschke als Gemeindebauernratsobmann einstimmig wiedergewählt. Ihm stehen künftig Michael Ringler und Andreas Pörranzl als Stellvertreter zur Seite. Zum Schriftführer wurde Johann Wegerer und zum Kassier Berthold Pichler gewählt, weitere Ortsbauernräte sind Josef Eder, Robert Eichberger, Lukas Enengel, Christian Pöcksteiner, Gerhard Schachenhofer, Leopold Wagner und Gerhard Zeilinger.

Alex Bernhuber in Hofamt Priel



Im Rahmen der Wahlkampf tour zur EU-Wahl besuchte der Spitzenkandidat des NÖ Bauernbundes, Alex Bernhuber, den Betrieb der Familie Ringler in Viehtrift.

Wir konnten ihm unsere Anliegen direkt auf den Weg nach Brüssel überreichen.

Danke an Familie Ringler für die Aufnahme und Ihnen für die zahlreichen Vorzugsstimmen.

Franz Jaschke

Wir gratulieren herzlich



Frau Eva Wurzer zum 60. Geburtstag



Frau Rosemarie Freistätter zum 80. Geburtstag



Frau Maria Zika zum 85. Geburtstag



Frau Emilie Aistleitner zum 80. Geburtstag



Frau Elfriede Eichberger zum 70. Geburtstag



Herrn Karl Muttenthaler zum 60. Geburtstag